

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 18 (1926)

Heft: 5

Rubrik: Kosten der Lebenshaltung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

art, alle Arbeiter einer bestimmten Industrie organisatorisch vereinigen wollten. Es wurden dadurch viele bisherige Grenzstreitigkeiten beseitigt, und bereits im Jahre 1909 wurde vom Kongress ein Antrag angenommen, der die allmähliche Umbildung der Berufsorganisationen in Industrieverbände vorsah und die Landeszentrale aufforderte, sich nach dieser Hinsicht zu betätigen. Die Kongresse der Jahre 1912 und 1917 bestätigten diesen Beschluss; es wurde aber davon abgesehen, eine bestimmte Frist für diese Umwandlung in Aussicht zu nehmen.

Erst im Jahre 1922 entschloss sich der Kongress, die langsame Entwicklung dadurch zu fördern, dass für die Umwandlung ein Plan aufzustellen sei, der innert bestimmter Frist (1. Januar 1926) vollzogen werden müsse. Der Beschluss wurde damals mit 174 gegen 119 Stimmen gefasst. Die Zentrale arbeitete einen solchen Plan aus. Sie liess sich dabei nicht von dem Gedanken leiten, möglichst viele bestehenden Berufsorganisationen aufzulösen, sondern wollte lediglich erreichen, dass bei einer Lohnbewegung in eine Betrieb nur eine Organisation in Frage kommen sollte. Der Entwurf sah 33 Verbände vor, wobei auch solche Industrien berücksichtigt wurden, deren Arbeiter der Landeszentrale bisher nicht angeschlossen waren. Durch diesen Beschluss hätten 9 bisherige Verbände entweder aufgelöst oder andern Verbänden angeschlossen werden müssen, so dass sich die Gesamtzahl der jetzt der Landeszentrale angeschlossenen Verbände auf 25 reduziert hätte. Dabei war der Plan keineswegs auf der reinen Industrieorganisation aufgebaut; beide Formen sollten nebeneinander bestehen und es waren auch solche vorgesehen, die weder reine Berufs- noch reine Industrieorganisationen geworden wären. Man wollte dadurch den Vollzug der Umwandlung erleichtern.

Indessen scheint auch dieser massvolle Plan bei den betroffenen Verbänden nicht viel Gegenliebe zu finden. Eine Reihe der Verbände, die verschmolzen oder einen Teil ihrer Mitgliedschaft andern Verbänden hätten abtreten sollen, haben den Plan der Landeszentrale bereits abgelehnt. Angesichts dieser Lage ist nicht anzunehmen, dass die vom Kongress von 1922 beschlossene Umwandlung innert der vorgesehenen Frist zur Durchführung gelangen kann. Der nächste Kongress sieht sich somit vor eine schwierige Frage gestellt. Es ist aber zu hoffen, dass durch diese Meinungsverschiedenheiten die Einheit der schwedischen Gewerkschaftsbewegung nicht berührt wird.



Literatur.

Internationaler Arbeiterschutz und die internationale Arbeitsorganisation. Von Dr. A. Saveer, Bern. Buchdruckerei Iseli. 32 S.

Erhebung über die Produktion. Herausgegeben vom Internationalen Arbeitsamt, Berlin. Preis 1 Mk. Eine kurzzusammengefasste Darstellung der über 6000 Seiten umfassenden Darstellung des I. A. A. über die Produktion.

Das Kunstblatt der Freischar. Es versinnbildlicht die Begeisterung, die das kommunistische Manifest seinerzeit hervorrief, mit seinem Rufe: Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

Das Bild hat unzweifelhaft künstlerische Qualitäten. Wir bezweifeln aber, ob es sich mit seinem düstern Ton als Wandschmuck in eine Arbeiterwohnung eignet.

Preis ohne Rahmen Fr. 3.—, mit Rahmen Fr. 7.—. Das Blatt kann bezogen werden von der Genossenschaftsbuchhandlung Zürich, Bäckerstrasse 56.

Dr. A. Saxer. Internationaler Arbeiterschutz und die Internationale Arbeitsorganisation. Bern, Buchdruckerei Gottfr. Iseli.

Als Separatabdruck aus der «Politischen Rundschau» ist die obige Darstellung der Entwicklung des Arbeiterschutzes und dessen gegenwärtige Organisation erschienen. Die 32 Seiten umfassende Broschüre über die Entstehung der Forderung auf Arbeiterschutz, dessen Entwicklung in der Schweiz und auf internationalem Gebiet und gibt anschliessend eine kurze Darstellung der Organisation des Arbeitsamtes in Genf und der Internationalen Arbeitsorganisation nebst einem Abriss über deren bisherige Tätigkeit.

Beiträge zur Statistik der Stadt Bern, Heft 7. Herausgegeben vom Statistischen Amt der Stadt Bern.

Auch das vorliegende Heft bringt wiederum eine Reihe aufschlussreicher und interessanter statistischer Arbeiten über verschiedene Gebiete. Der erste Abschnitt bringt Untersuchungen über Wohnungsvorrat und Wohnungsbedarf in der Stadt Bern Anfang des Jahres 1926. Der zweite und der dritte Abschnitt sind von besonderer Bedeutung für die Erforschung der sozialen Verhältnisse unter der Schuljugend; sie behandeln die Schlaf- und Wohnverhältnisse bernischer Schulkinder in den Jahren 1919 und 1925 und die Ferienaufenthalte der stadtbernischen Schulkinder im Jahre 1925. Der vierte Abschnitt endlich behandelt das aktuelle Thema des Geburtenrückgangs und der Säuglingssterblichkeit in der Stadt Bern. Das vorliegende Heft bietet durch seinen reichen Inhalt vielseitige Anregung und bemerkenswerte Fingerzeige auch für die Kommunalpolitik.

Jugendführer. Mitteilungen für die Leiter der Jugendabteilungen in den Gewerkschaften. Verlagsgesellschaft des A. G. D. B., Berlin S 14, Inselstrasse 6.

Diese Monatsschrift gibt den Leitern der Jugendabteilungen Wegleitungen für ihre Tätigkeit und behandelt allgemeine und aktuelle Fragen der jugendlichen Arbeiterschaft. Die vorliegende Nr. 2 bringt Artikel über die Erwerbslosigkeit, die Stellung der Lehrlinge bei Betriebsstillegungen, die Verwendung der Freizeit, die psychologischen Erfordernisse bei der Berufsauslese und Beiträge zur praktischen Jugendarbeit und Agitation.

Kosten der Lebenshaltung

(berechnet auf eidgenössischer Verständigungsgrundlage).

		Index für Nahrung, Brennstoffe, Bekleidung, Miete			
		Eidg. Arbeitsamt	Statistische Aemter		
			Bern	Zürich	St. Gallen
1914	Juni	100	100	100	100
1916	Jahresdurchschnitt	—	128	126	—
1918	„	—	201	197	—
1920	„	—	223	223	—
1921	„	—	204	203	—
1922	„	—	170	169	—
1923	„	—	173	168	—
1924	„	—	177	171	—
1925	Januar	—	178	173	165
1925	März	—	178	171	163
1925	Mai	168	175	170	161
1925	Juli	168	175	170	163
1925	September	168	176	171	163
1925	November	167	175	169	162
1926	Januar	166	173	168	160
1926	Februar	164	172	167	159
1926	März	163	171	165	158